



125 Jahre ACS: Die Sektionen

Zwischen 1898 und 1933 werden die verschiedenen Sektionen des ACS gegründet. Bis 1923 waren es bereits 20 Sektionen mit insgesamt 4'700 Mitgliedern. Bei einem Fahrzeugbestand von 23'000 waren also 20% der Fahrzeugbesitzerinnen und -besitzer Mitglied des ACS. Um mehr Nähe zu den Sektionen und zur Politik zu schaffen, wurde die Zentralverwaltung 1934 von Genf in die Bundeshauptstadt verlegt. In den 2000er-Jahren haben sich diverse Sektionen zusammengeschlossen. Heute zählt der ACS 19 Sektionen, verteilt auf alle Landesteile. Diese setzen sich regional und lokal aktiv für die Interessen ihrer Mitglieder ein, sei es in verkehrspolitischer Hinsicht oder mit attraktiven Motorsport- und Oldtimer-Events.

Gründungsjahre und Fusionen der Sektionen

- 1898: Gründung des Automobil Club Schweiz ACS in Genf
- 1903: Genf, Basel (1898 als Automobilclub Basel gegründet), Montreux (später aufgeteilt und unbenannt in Waadt und Wallis)
- 1904: Zürich, St. Gallen-Appenzell
- 1905: Bern
- 1906: Neuenburg
- 1907: Freiburg
- 1908: Montagnes Neuchâtelaises und Luzern, OW/NW (Uri integriert)
- 1910: Aargau
- 1912: Solothurn
- 1913: Thurgau
- 1915: Glarus und Seeland-Jura
- 1920: Wallis
- 1921: Schaffhausen und Schwyz (heute Schwyz-Uri)
- 1922: Emmental
- 1923: Graubünden und Zug
- 1924: Sottoceneri und Les Rangiers
- 1926: Hauenstein und Liechtenstein
- 1933: Sopraceneri
- 1998: Fusion Emmental mit Bern
- 2000: Fusion Sopra- und Sottoceneri zur Sektion Tessin
- 2004: Fusion Aargau, Hauenstein und Solothurn zur Sektion Mitte
- 2007: Integration Zug in Mitte
- 2015: Fusion Seeland-Jura mit Bern